



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Letzte

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Gesundheit, Verbraucherschutz
und Kliniken

und

Bürgermeister Arno Goßmann

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft
und Beschäftigung

21. September 2012

Aktuelle finanzielle Situation der HSK Kliniken GmbH
Beschluss-Nr. 0327 des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft
und Beschäftigung vom 29.08.2012;
(Vorlagen-Nr. 12-F-08-0091)

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

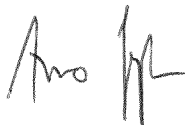
1. *Hat der Magistrat Informationen über die Höhe des tatsächlichen Defizits der HSK Kliniken GmbH für das Jahr 2011? Falls ja, stimmt die Höhe des Defizits mit den Presseberichten überein?*
2. *In welcher Höhe wird die Landeshaupt Wiesbaden Teile des Defizits tragen müssen?*
3. *Wie sehen die vertraglichen Regelungen mit der Rhön AG über die Verlustübernahmen aus? Bis zu welcher Höhe muss die Rhön AG Verluste der HSK übernehmen? Gibt es Regelungen, nach denen die Landeshauptstadt Wiesbaden Verluste übernehmen muss, auch wenn der Deckel noch nicht erreicht ist?*
4. *Wie bewertet der Magistrat die Arbeit der ehemaligen Geschäftsführung der HSK angesichts des jetzt aufgetretenen massiven Defizits?*

Zu 1. Der noch nicht abschließend geprüfte Jahresabschluss 2011 wurde der HSK Rhein-Main GmbH sowie der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Wiesbaden vorgelegt. In diesem Stadium stimmte die Höhe des Jahresergebnisses weitgehend mit den Angaben in Presseberichten überein. Die Geschäftsführung der HSK Kliniken GmbH hat von ihren Bewertungsrechten Gebrauch gemacht und dabei insbesondere umfangreiche Abschreibungen auf die Gebäude vorgenommen, da mit dem Beschluss, eine strategische Partnerschaft einzugehen, eine Entscheidung für einen Neubau des Klinikums einherging. Klärungsbedürftige Punkte wurden inzwischen in einem Gespräch mit der Geschäftsführung der HSK Kliniken GmbH und den Wirtschaftsprüfern erörtert.

Korrekturen/ Anpassungen werden derzeit eingearbeitet. Den verantwortlichen Gremien der Gesellschaft wird der geprüfte Jahresabschluss vorgelegt werden.

- Zu 2. Gemäß § 11 (1) Ziffer 2.4 des Konsortialvertrags mit der Rhön Klinikum AG hat die HSK Rhein-Main GmbH Zuzahlungen ins Eigenkapital zu leisten, soweit die Darlehensverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Konsortialvertrags den Betrag von 110 Mio. € übersteigen.
Am besagtem Stichtag, dem 11. Mai 2012, betrug die Darlehenssumme unseren Unterlagen nach weniger als 110 Mio. €.
Die HSK Rhein-Main GmbH hat eine Einlageverpflichtung von 34,5 Mio. €, die aus dem Kaufpreis finanziert werden. Darüber hinaus bestehen keine vertraglichen Einlageverpflichtungen der HSK Rhein-Main GmbH oder der Stadt.
Die operative Verantwortung für das Ergebnis und die Verantwortung für die Sicherung von Eigenkapital und Liquidität der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH liegt während der Laufzeit des Vertrags bei der Rhön Klinikum AG.
Die Stadt ist jedoch über die HSK Rhein-Main GmbH indirekte Mehrheitsgesellschafterin der Kliniken und hat in erster Linie die Pflicht, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in definierter Menge und Qualität über ihre Kliniken sicher zu stellen. Daher besteht für die Stadt die Notwendigkeit, die Kliniken weiter zu betreiben, auch wenn es nicht gelingen sollte, die Kliniken in die „schwarzen Zahlen“ zu bringen.
- Zu 3. Die Röhn AG ist verantwortlich für das operative Geschäft. Somit trägt der Partner die Chancen wie auch die wirtschaftlichen Risiken. Eine Regelung zur Verlustübernahme gibt es nicht.
- Zu 4. Hierzu wird der Magistrat keine Bewertung abgeben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Aro' followed by a stylized flourish.